Les Grands Jours de Bourgogne 2016

„Vosne Millésime – Noblesse des Clos Vougeot“
Teil I

Ein Vorwort

Die Grands Jours de Bourgogne werden alle zwei Jahre organisiert, die Veranstaltung ist auf fünf Tage verteilt. Fünf unvergessliche Tage für alle 2‘322 glücklichen Besucherinnen und Besucher, welche sich anmelden konnten. Dieses Jahr fanden sie vom 21. bis zum 25. März 2016 statt. Eine Veranstaltung, welche seit 1992 stattfindet, und mit der Vorstellung der Bordeaux-Primeurs in der Hauptstadt der Gironde verglichen werden kann. Nicht zuletzt eine Veranstaltung, welche ein breites Publikum von Fachleuten (Journalisten, Händlern, Importeuren, Sommeliers, usw.) aus der ganzen Welt anzieht. Die am meisten vertretenen Berufe waren Importeure mit 28% und Fachhändler mit 20% der Besucher. 189 Journalisten nahmen an der Veranstaltung teil. Sommeliers vertraten 13% des Publikums. 60% der Besucher kamen aus insgesamt 54 Ländern. Italien mit 7% der Besucher, Belgien mit 6.5%, USA mit 5.6%, Deutschland mit 4.1%, China mit 3.5% sowie Grossbritannien und Japan mit je 3.5% waren am meisten vertreten. Das Thema des Jahres war der Jahrgang 2014 und wir begrüssten es sehr, dass die anwesenden Domaine diese Regel deutlich besser einhielten als in der Vergangenheit.

Die Côte de Nuits aux Grands Jours

Am 22. März 2016 wurden die Erzeugnisse der Côte de Nuits vorgestellt. Über 1‘000 Weine konnten verkostet werden. Die Dachveranstaltung wurde an vier Austragungsorten durchgeführt:

- **Château du Clos de Vougeot**: 62 Weingüter präsentierten ihre Erzeugnisse aus den Appellationen Clos de Vougeot, Echézeaux, Grands-Echézeaux, La Grande Rue, La Romanée, Richebourg, Romanée-Saint-Vivant und Vosne-Romanée. Um 10:00 am Morgen fand die Prestigeverkostung „Clos de Vougeot 1987-2006“ statt, über welche wir bereits berichtet haben. Jean François Guyard hat somit auf dem Chateau du Clos de Vougeot eine beträchtliche Anzahl Weine bewertet.
- **Nuits-Saint-Georges**: Im Rahmen der Veranstaltung „**Nuits-Saint-Georges et ses Climats**“ stellen 49 Weingüter der südlichsten Appellation der Côte de Nuits ihre Weine vor. Die Elite, aber auch Insider-Tipps der Appellation waren anwesend. Wir teilen die Meinung von Bourgogne Aujourd’hui, dass die Weine der Appellation seit vielen Jahren ein beeindruckend beständiges Niveau erreicht haben. Klar gibt es immer wieder ein schwarzes Schaf oder einen Spielverderber, wie es überall existiert. Dies verhindert allerdings nicht, dass die Nuits-Saint-Georges deutlich mehr vom beneidenswerten Savoir-Faire der lokalen Handwerker/Künstler als von den Wetterbedingungen abhängen. Die Zeit hat uns aber gefehlt, diese spezifische Veranstaltung zu besuchen.
- **Nuits-Saint-Georges II**: Dieser Anlass fand im Maison de Nuits statt. Im topmodernen Gebäude fand die Veranstaltung „**De Chambolle à Morey**“ statt. Die weltweit berühmte Strecke, welche sich auf 1.5km ausdehnt, vereint nicht weniger als 44 Premiers Crus und sechs Grands Crus. Ironie der Statistiken, genau 44 Domaines präsentierten ihre Erzeugnisse.

- **Gevrey-Chambertin**: 71 Winzerinnen und Winzer, welche Weine in den Appellationen Gevrey-Chambertin (darunter 30 Premiers Crus und neun Grands Crus), Fixin und Marsannay produzieren, haben an der Veranstaltung „**Joyaux en Côte de Nuits**“ teilgenommen.

Die Verkostung

Der innere Hof des Châteaus mit dem Werk von François Bouchard «Le porteur de bénaton»

Im Château du Clos de Vougeot präsentierte jedes der 62 anwesenden Weingüter zwischen drei und sechs Weinen. Im vorliegenden Bericht bewerten wir ausschliesslich die Erzeugnisse, welche uns besonders positiv aufgefallen sind.
Ein solcher Verkostungstag erweist sich als besonders anspruchsvoll. Auch, wenn ausschliesslich die Grands Crus und die 1er Crus verkostet werden, wofür wir uns entschieden haben, übertrifft die Anzahl verkosteter Erzeugnisse rasch 150. Die Einhaltung strenger Regeln, welche man sich selber setzt, ist dann erforderlich. Zunächst sehr viel Wasser trinken, um sich den Gaumen laufend zu reinigen und die nächsten Weine objektiv zu bewerten. Unsere Haltung ist, nach jedem Weingut ein volles Glas Wasser zu trinken und der eigenen Hygiene die maximale Acht zu schenken. Dann die Zeit perfekt planen. Wer innerhalb der acht Stunden (ohne Mittagspause!) -die Veranstaltung beginnt jeweils um 9:00 und dauert bis etwa 17:30- 150 Weine verkosten will, muss sich daran erinnern, dass jedem Muster 3 Minuten Zeit gewidmet werden. Schliesslich gilt die Regel der physischen Form. Wer 150 Weine verkostet, der spuckt auch 150-mal und trampelt den ganzen Tag… Und am nächsten Tag ist das Programm grundsätzlich nicht weniger interessant. Am Mittwoch 23. März 2016 präsentierten die besten Vertreter des Maconnais-Anbaugebiets ihre Erzeugnisse. Dann fanden zwei «Offs» statt, einerseits die Veranstaltung der Tontons Trinqueurs, über welche wir bereits geschrieben haben, und die stark besuchte Exception'Elles. Und doch lohnen sich die ganze Disziplin und die unermüdlichen Anstrengungen am Ende eindeutig. Wie wir es Ihnen nun mit unseren Bewertungen zeigen möchten.

LES TONTONS TRINQUEURS
Leur arme, le savoir-faire

Die Weine

In den folgenden Seiten gehen wir folgendermassen vor. Weinnamen können den Namen der jeweiligen Domaine folgen, wie z.B. weiter unten bei der Domaine Arnoux-Lachaux. Diese entsprechen unseren Empfehlungen. Wenn hingegen kein Weinname dem Namen der Domaine folgt, z.B. bei der Domaine d'Ardhuy, bedeutet dies, dass wir unentschieden waren.

Der Gesamtbericht besteht aus zwei Teilen. Im vorliegenden Teil präsentieren wir die Erzeugnisse von 35 Domaines, welche wir verkostet haben. Insgesamt sind das 79 Weine. Im nächsten Teil, der bis Ende September 2016 veröffentlicht wird, werden weitere 27 Weingüter bewertet.

Domaine d'Ardhuy

Wenn sich der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Chaumes 2014** grundsätzlich als gelungener Wein mit einem feinen, komplexen Bouquet nach schwarzen Kirschen, Würze und etwas Röstaromen sowie einem saftigen, geschmeidigen Gaumen erweist (**17/20** – 89/100), überzeugt uns der **Clos de Vougeot 2014**. Die Unterschrift der Domaine ist sofort erkennbar. Es ist ein Wein mit wiederum einer ansprechenden, eleganten und relativ generösen Nase nach erdigen Komponenten und Holzwürze im Vordergrund sowie einer vielversprechenden, dunklen Frucht im Hintergrund. Lasziver, breiter und runder Gaumen mit seidigen Tanninen, aber auch einer grünlichen Note. Diese stört im aktuellen Stadium, der Wein ist wieder zu bewerten, allerdings erst in ein paar Jahren. Potentialbewertung, wenn sich alles in die richtige Richtung entwickelt **17.5/20** (91/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei Mosca Vins und in Deutschland an verschiedenen Adressen, darunter bei Weinkeller Berlin und Dallmayr erhältlich.

Domaine Arnoux-Lachaux

Clos de Vougeot 2014 und Echézeaux 2014 (beide 18/20), Vosne-Romanée 1er Cru Les Chaumes 2014 (17.75/20)

Wir verweisen gerne auf unseren Bericht über diese prestigeträchtige Domaine.

Der Generalimporteur ist Siebe-Dupf in der Schweiz, wobei die Weine der Domaine an verschiedenen Adressen erhältlich sind. In Deutschland sind sie ebenfalls an verschiedenen Adressen, darunter G. Wahnschaffe Weinimport und Feine Weine erhältlich.

Domaine Bertagna

Clos de Vougeot 2014 (17/20)

Dieser Wein bietet aktuell zwar generöse und ehrliche Düfte reifer, schwarzer Beeren, das Holz dominiert aber. Der Alkohol müsste sich ebenfalls deutlich besser einbinden. Wir machen uns dennoch keine Sorgen. Die Domaine befindet sich aktuell wieder auf dem richtigen Weg und die jüngsten Jahrgänge verschiedener Weine sind durchaus empfehlenswert. Breiter, fleischiger Gaumen mit Charakter und Spontaneität. Nichts für die Puristen, dafür ein empfehlenswertes Erzeugnis für Liebhaber unkomplizierter, aufgeschlossener und leicht überschwänglicher Weine. **17/20** (89/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei Pierre Wyss und in Deutschland im Kölner Weinkeller erhältlich.

Domaine Berthaut & Domaine Gerbet

Clos de Vougeot 2014 und Echézeaux 2014 (beide 18/20), Vosne-Romanée 1er Cru Les Suchots 2014 und Vosne-Romanée 1er Cru Les Petits Monts 2014 (beide 17.75/20)

Was da auf dem Weingut produziert wird, bereitet einfach sehr viel Spass und es stört überhaupt nicht, dass das Maison des Vins von Vosne-Romanée durch die Familie geführt wird. Gerbet produziert seit vielen Jahren fruchtige, mittelkomplexe und aufgeschlossene Weine. Der Jahrgang entspricht genau dem Stil der Domaine.
Der **Clos Vougeot 2014** bietet eine köstliche, mittelkomplexe Nase mit präsenten Düften reifer Waldbeeren, die weiteren Aromen werden sich mit der Zeit entwickeln. Unbedingt warten, bis alle Komponenten zur Geltung kommen. Kräftiger, geschmackvoller, vielversprechender Gaumen mit samtigen Tanninen und einer perfekt eingebundenen Säure. In den nächsten 15 Jahren geniessen. **18/20** (93/100).
Der **Echézeaux 2014 k**ommuniziert aktuell nicht so viel, er versteckt sich ja hinter dem Holz, es verhindert allerdings nicht, dass die Zusammenstellung stimmt. Tiefgründig, geschliffen, frisch und mit einer sehr guten Ausgewogenheit. Der Gaumen zeigt sich dafür zart, breit und konzentriert, samtig, mit einer durchaus seriösen Struktur ausgestattet, welche aber Zeit beanspruchen wird, um die Rolle der Theaterbühne für alle Komponenten zu übernehmen. Warten, erst ab 2025-27 anfangen. Dürfte sehr viel Beifall finden. **18/20** (93/100).
Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Suchots 2014** bietet eine verführerische, expressive Nase mit generöser, frischer, roter und dunkler Frucht sowie einer feinen Würzigkeit. Das Holz dominiert zwar, das Versprechen ist aber da. Dichter, lebhafter und frischer Gaumen mit feinen Himbeeren und Kirschen, tiefgründig und ausgewogen. Die geschmackvolle Ehrlichkeit/Herrlichkeit der Frucht. **17.75/20** (92/100).

Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Petits Monts 2014 b**ietet eine verführerische Nase mit frischen und komplexen Düften nach edlen Hölzern, roten Beeren, mineralischen Komponenten… Da ist aber warten auch angesagt. Das Holz muss sich noch einbinden und mildern. Kräftiger, konzentrierter und geschliffener Gaumen. Braucht unbedingt Zeit, um seinen wahren Charakter zu offenbaren. Das Versprechen ist da. **17.75/20** (92/100).
Wir bewerten den gepflegten und ebenfalls vielversprechenden **Vosne-Romanée (Villages) Aux Réas 2014** mit **17.25** (90/100).

In der Schweiz sind die Weine bei Mathieu Vins und in Deutschland bei La Petite France und Vinisüd erhältlich.

Domaine Albert Bichot, Domaine du Clos Frantin

Vosne-Romanée 1er Cru Aux Malconsorts 2014 (18.25/20), Clos de Vougeot 2014 (18/20)

Der **Echézeaux 2014** könnte grundsätzlich überzeugen. Wegen seiner explosiven und komplizierten Nase -Kohlensäure! - ist es uns leider nicht möglich gewesen, diesen Wein objektiv zu bewerten.

Dafür funkt es sofort mit dem **Clos de Vougeot 2014**. Das präsente Holz verhindert nicht, dass die Frucht und die Würze im klassischen Vosne-Stil zur Geltung kommen. Enorm viel samtiger Saft und Geschmack in dieser Flasche, das ist sinnlich, das ist geschliffen und es ist schlechthin eine Einkaufsempfehlung für viel Genuss in 15 Jahren. **18/20** (93/100).

Der **Vosne-Romanée 1er Cru Aux Malconsorts** ist nicht per Zufall der Kultwein der Domaine. Im Jahrgang **2014** bietet er eine breite, aufgeschlossene, tiefgründige Nase mit komplexen und vielschichtigen Düften nach reifen, dunklen und schwarzen Beeren, Pflaumen und Gewürze. Das Holz wirkt besonders gepflegt und sehr gut eingebunden. Diese Düfte bilden buchstäblich Wellen, sie kommen, gehen und wiederholen diese Bewegung. Samtiger, sehr jugendlicher Gaumen mit vielen, feingliedrigen Tanninen, einem salzigen Touch und dem rassigen Charakter der grossen Vosne. **18.25/20** (94/100). Unverzichtbar.

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei Coop (insb. en Primeurs) sowie bei Millesima und in Deutschland an verschiedenen Adressen erhältlich.

Domaine Bizot

Möglicherweise habe ich dieses Jahr die Weine dieses talentierten Winzers nicht ganz verstanden. Üblicherweise strahlen sie nach Perfektion und auch der Villages Les Jachées weiss zu gefallen. Im Jahr 2014 fehlen mir meine üblichen Orientierungspunkte. Der **Echézeaux 2014** kann nicht wirklich abheben, wie es das in anderen Jahrgängen problemlos schafft. Komplexe, tiefe Nase, dennoch aktuell auch etwas burschikos. Dichter, vollmundiger und potentiell rassiger Gaumen. **17.5/20** (91/100).

Die Weine der Domaine sind weder in Deutschland noch in der Schweiz erhältlich.

Domaine Bouchard Père et Fils

Echézeaux 2014 und Vosne-Romanée 1er Cru Les Suchots 2014 (beide 18/20), Clos Vougeot 2014 (17.75/20)

In der Folge unserer Verkostung Mitte März 2014 der Weine des Jahrgangs 2012 der Domaine Bouchard hatten wir entschieden, kein einziges Erzeugnis zu empfehlen. Seitdem haben wir aber unseren Irrtum erkannt. Bouchard Père et Fils gehört zu diesen privilegierten Adressen, welche jeder Weinliebhaber besuchen muss, um verschiedene Flaschen zu erwerben. Nicht nur aus der Côte de Beaune,

wie es unsere vorliegenden Bewertungen zeigen. Bemerkenswert, und Bouchard verdient unseren Applaus dafür, ist die Grosszügigkeit dieses Hauses im Rahmen der Grands Jours. Es war dieses Jahr in den verschiedenen Verkostungen möglich, über 25 Weine, darunter sechs Grands Crus, zu verkosten.

Der **Echézeaux 2014** bietet eine klassische, straffe, noch eher zurückhaltende Nase mit einem vielschichtigen Aromaspektrum. Das Holz dominiert zwar, aber es lässt den Beeren noch genug Spielraum, um schön zur Geltung zu kommen. Eine feine Würzigkeit und florale Komponenten ergänzen diese Düfte. Also aktuell eine mittlere, dennoch vielversprechende Komplexität. Wer wartet, wird belohnt. Sinnlicher, vollmundiger, aber auch eher zarter Gaumen. Warten. **18/20** (93/100). Die 0.39ha kleine Parzelle gehört der Domaine.
Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Suchots 2014** bietet eine luxuriöse Nase mit viel Frucht, schwarzem Tee und einer demonstrativen Würze. Dürfte sich grossartig entwickeln. Sinnlicher, komplexer, samtiger Gaumen mit Tiefe und viel Subtilität. Köstliche, rote Beeren in allen Varianten. Ein Paradebeispiel auf einem Niveau, auf welchem ich es nicht erwartet hätte. Ganz grosses Potential. **18/20** (93/100). Eingekaufte Trauben.
Der **Clos Vougeot 2014** offenbart den Charakter der Parzellen, wo sich die Rebstöcke befinden. Expressive Nase mit vielen erdigen und animalischen Düften, aber auch Veilchen sowie ein Topf frisch gepflückter, dunkler Beeren und Pflaumen. Erweckt alle Sinne. Kräftiger, mittelgewichtiger Gaumen mit viel Geschmack. Grosses Versprechen, aber nicht ganz auf dem Niveau beider vorherigen Erzeugnisse. **17.75/20** (92/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine an zahlreichen Adressen, darunter Millesima, Granchateaux, Rutishauser, Von Salis und Coop, und in Deutschland ebenfalls an verschiedenen Adressen erhältlich.

Domaine Cacheux Jacques et Fils

Echézeaux 2014 (18/20)

Grundsätzlich sollte man alle Weine der Domaine kaufen, welche wir an diesem Tag verkostet haben. Also der **Vosne-Romanée (Villages) Aux Réas 2014** – **17+/20** (89/100) -, der Vosne-Romanée 1er Cru La Croix Rameau 2014 und der Echézeaux 2014. Seit ein paar Jahren entwickelt sich die Domaine in die richtige Richtung. Sorgfalt, Aufmerksamkeit, kontrollierte Weinbautechniken, Das Ganze kommt insbesondere im **Croix Rameau 2014** zur Geltung. Sehr feine Nase mit ausgereiften, blauen und roten Beeren. Grosses Potential. Vollmundiger, mittelgewichtiger, samtiger Gaumen, sehr reif, fleischig, frisch. Das Holz dominiert noch, also warten **17.5+/20** (91+/100).

Die Lagen En Orveaux im Vordergrund, Les Poulaillières links vor der Strasse, Les Champs Traversins in der Mitte, wo es grün ist, und Les Rouges, oben an der Strasse entlang

Die Parzellen des **Echézeaux** sind in vier Lieux-dits, Champs Traversin, En Orveaux, Les Cruots und Poulaillères, gelegen. Dem Jahrgang **2014** erteilen wir **18/20** (93/100), wobei wir keine Notizen niedergeschrieben haben.

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei zwei Händlern und in Deutschland zwei reife Erzeugnisse bei Jahrhundertweine erhältlich.

Domaine René Cacheux et Fils

Vosne-Romanée 1er Cru Les Suchots 2014 (17.5/20)

Eine kleine, verkannte Domaine in vierter Generation, auf welcher sehr sauber gearbeitet wird. 11 Weine werden produziert, wir verkosten in der Regel zwei bis drei davon im Rahmen der Grands Jours und sind bisher nie enttäuscht worden. Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Beaux Monts 2014** bietet eine elegante und geschliffene Nase voller Harmonie und delikater Düfte. Viele, rote Beeren, eine subtile Würzigkeit und sehr gut ein gebundenes Holz. Das Ganze zeigt sich sehr animierend. Voll auf Geschmack und Geschmeidigkeit gerichteter Gaumen mit einer guten Spannung, einem eher breiten, aber durchaus ausgewogenen Format, süsslichen Noten und wiederum diese Eleganz, die nicht gleichgültig lässt. **17.5/20** (91/100).

Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Suchots 2014** erweist sich als unkompliziertes, doch durchaus gelungenes Erzeugnis mit allen Eigenschaften, welche von einem charakteristischen Suchots erwartet werden. Delikate und relativ komplexe, generöse Nase mit vielen, reintönigen Düften nach roten Beeren und etwas Würze. Das Holz ist wieder gut eingebunden. Wirkt sehr appetitlich, ja sogar sinnlich. Strukturierter, vollmundiger und konzentrierter Gaumen, wirkt elegant und ausgefeilt, macht richtig Spass. **17.5/20** (91/100).

Die Weine der Domaine sind weder in Deutschland noch in der Schweiz erhältlich.

Domaine Capitain-Gagnerot

Echézeaux 2014 (18/20)

Der **Echézeaux 2014** bietet eine feine, verführerische Nase mit süsslichen Düften dunkler und schwarzer Beeren und Würze, aber auch Noten an der Grenze der Extrahierung wie Karamell. Präsent, durchaus harmonisch, mit Tiefe und Sinnlichkeit. Allerdings noch sehr verhalten bzw. introspektiv. Dürfte an Intensivität gewinnen. Dichter und druckvoller Gaumen, harmonisch, sehr aromatisch und frisch, florale Komponenten begleiten die generöse Frucht auf einer mineralischen Grundlage. Ein klarer Erfolg und der Beweis, dass ein Weingut der Côte de Beaune auch grossartig in der anderen Côte arbeiten kann. **18/20** (93/100). Die Domaine besitzt 0.27ha im Lieu-dit Les Poulaillères. Die Rebstöcke sind 63 Jahre alt.

Der **Clos de Vougeot 2014** steht dem Echézeaux grundsätzlich in nichts nach. Darum kann bedauert werden, dass beide Erzeugnisse weder in Deutschland noch in der Schweiz erhältlich sind. In diesem Jahrgang offenbart dieser Wein eine aufgeschlossene, generöse Nase mit Konturen und Tiefe. Purer Genuss auf dem Werdegang. Schwarze, ausgereifte Früchte, aber auch erdige Komponenten und eine feine Würze gestalten das sehr inspirierende Aromabild. Sehr gute Struktur, seriös vinifiziert, die Frucht zeigt sich knackig und das Potential verspricht einiges. **17.75/20** (92/100). Gerne machen wir auf unseren Bericht «Clos de Vougeot 1985 – 2006», in

welchem wir den Jahrgang 1999 dieses Weins mit **17.5/20** (91/100) bewerten. Die Parzelle befindet sich in der Lage -in Clos de Vougeot spricht man von Quartier- Quartier des Marei und sie wurde 1963 angepflanzt.

Die Weine der Domaine sind weder in Deutschland noch in der Schweiz erhältlich.

Château de la Tour

Clos de Vougeot Vieilles Vignes 2014 (18.5+/20), Clos de Vougeot Cuvée Classique 2014 (18/20)

Das Château de la Tour und die Lage Dix Journaux

Es ist nicht mehr die Rede von einer Rückkehr dieser Domaine auf die Bühne. Stattdessen bestätigt François Labet Jahr für Jahr die hervorragende Qualität seiner Arbeit im Château, welches im Clos prangt. Dieses Jahr hat er allerdings die Regeln der Organisatoren eingehalten: Statt verschiedene Jahrgänge seiner zwei Clos de Vougeot auszuschenken, hat er sich auf die Jahrgänge 2013 und 2014 beschränkt. Im vorliegenden Bericht bewerten wir in erster Linie den aktuellsten Jahrgang und verlieren ein paar Worte über den anderen.

Der Vergleich zwischen beiden Jahrgängen des **Clos de Vougeot Cuvée Classique** sticht heraus. Der **2013**er bietet eine überraschend generöse Nase mit komplexen Düften. Pflaumen, dunkle Beeren, aber auch erdige Komponenten, florale Akzente blühender Veilchen, Edelholz, Würze gestalten das sehr animierende Bouquet. Das Ganze wirkt geschliffen, durchaus elegant und gezeichnet. Der fleischige Gaumen verführt mit seiner, ausgereiften, generösen Frucht sowie seinen subtilen Noten nach schwarzer Schokolade und Minze. Was da in diesem Jahrgang passiert ist, wird keinen gleichgültig lassen. Kräftiger, knackiger Abgang. **18/20** (93/100).

Der Jahrgang **2014** lässt zunächst die floralen Komponenten ausstrahlen. Die grosse Charakteristik des Jahrgangs! Selbstverständlich noch extrem jung und noch nicht so kommunikativ. Dafür lassen sich das Holz und die Frische gut wahrnehmen. Wiederum reife, dunkle und rote Frucht. Potentiell rassig und mit einer entzückenden Nase. Lebhafter, dennoch anspruchsvoller Gaumen, der seine Harmonie noch finden muss. Wir machen uns keine Sorgen diesbezüglich. Druckvoller, langer Abgang, aber unbedingt warten. Eine Bemerkung, welche sowieso für alle Erzeugnisse der Domaine gilt. Potentialbewertung **18/20** (93/100).

Der **Clos de Vougeot Vieilles Vignes 2013** ist der Archetyp des grossen Weins der Appellation. Generös, reintönig, rassig, das gleiche Aromaspektrum wie der Classique, aber reifer und mit prägnantem Holz. Ein Hauch Lakritze kommt dazu. Das Ganze wird sehr viel Zeit beanspruchen. Gerade ein Wein, den wir für den 20. Geburtstag der eigenen Kinder empfehlen können. **18.5+/20** (95+/100). Im Vergleich braucht der **Clos de Vougeot Vieilles Vignes 2014** nicht, sich zu scheuen. Das Bouquet ähnelt ebenfalls demjenigen des Classique, allerdings in einem breiteren Register und mit einer Menge eingekochter Früchte. Üppiger, konzentrierter und dichter Gaumen, breite Struktur, beeindruckend, wir sind da viel mehr im Stil des 2012ers oder des 2010ers als in demjenigen des 2013ers. **18.5+/20** (95+/100), könnte eines Tages sogar die 19/20 erreichen.

In der Schweiz sind die Weine der Domaine u.a. bei Arvi, und in Deutschland an verschiedenen Adressen, darunter bei Noble Wine und La Vinothèque du Sommelier, erhältlich.

Domaine Bruno Clavelier

Vosne-Romanée 1er Cru Aux Brûlées Vieilles Vignes 2014 und Vosne-Romanée 1er Cru Les Beaux Monts Vieilles Vignes 2014 (beide 17.5+/20)

Grundsätzlich hätten wir alle präsentierten Erzeugnisse verkosten sollen, da sie Jahr für Jahr durchaus empfehlenswert sind. Wir haben uns aber für die 1er und die Grands Crus entschieden.

Der **Vosne-Romanée 1er Cru Aux Brûlées Vieilles Vignes 2014** bietet eine ausserordentlich florale Nase, welche durch Edelhölzer und die klassischen, verführerischen Fruchtnoten des reifen Pinot Noir ergänzt wird. Die nicht allzu grosse Komplexität wird durch die Zugänglichkeit dieses Weins ausgeglichen. Er dürfte ein viel breiteres Publikum ansprechen als nur die klassischen Burgunder-Liebhaber. Breiter, vollmundiger und geschliffener Gaumen, sehr gute Tiefe und Komplexität. Seriöser, druckvoller und langer Abgang. **17.5+/20** (91+/100).

Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Beaux Monts Vieilles Vignes 2014** bringt die Klasse und den Charakter der Lage voll zur Geltung. Expressiv, tief, sehr elegant und komplex. Ausgereifte, rote Beeren im Vordergrund, dann Edelholz, Veilchen und weitere Blumen, subtile Würze. Erweckt die Sinne. Solides Gerüst mir vielen, feingliedrigen Tanninen. Breite Schulter, feine Zusammenstellung, geschmeidig, samtig, vielversprechend. Ein klarer Erfolg. **17.5+/20** (91+/100).

In der Schweiz sind die Weine bei Cavesa und in Deutschland an verschiedenen Adressen, darunter bei Kierdorf Wein, Noble Wine, Weinhandlung Kreis und Germanns Burgunder und mehr erhältlich.

Domaine Confuron Cotetidot

Clos de Vougeot und Echézeaux 2014 (beide 18.5/20), Vosne-Romanée 1er Cru Les Suchots 2014 (18.25/20)

In der Vergangenheit haben wir uns stets beklagt, dass die Weine sehr sparsam ausgeschenkt wurden. Hoffentlich war es dieses Jahr nicht zum letzten Mal anders. Denn es handelt sich hier eindeutig um eine der besten Domaine der Côte de Nuits. Was die Brüder Confuron leisten, ist einfach ganz grosses Kino. Es ist aber durchaus empfehlenswert, die Weine lange genug zu lagern, bevor sie verständlich werden. Auch, wenn unsere Verkostung «Vosne-Romanée 1er Crus» einen anderen Eindruck übermittelt hat. Wir empfehlen unseren Bericht über die Domaine Chanson, um mehr über Jean-Pierre und Yves Confuron zu erfahren.

Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Suchots 2014** bietet eine kräftige, komplexe Nase mit einem Duftkaleidoskop. Man könnte sich bestimmt lange mit dieser Nase beschäftigen und immer wieder neue Düfte erkennen. Umwerfendes Zusammenspiel zwischen den generösen, floralen Noten und der zum aktuellen Zeitpunkt überschwänglichen Würze. Es herrschen eine Tiefe und eine Rasse in diesem Bouquet, welche als Unterschrift der

Confuron gilt. Das ist straff, breit, sinnlich, intellektuell, ein Hauch Schokolade lässt sich sogar bereits wahrnehmen. Durchaus konzentrierter, geschmackvoller und geschmeidiger, sehr kultivierter und gepflegter Gaumen, das Holz ist zwar präsent, aber sehr edel, langer Abgang. Kann bereits jetzt genossen werden, wird sich aber noch grossartiger entwickeln, als er schon ist. **18.25/20** (94/100). Die Domaine besitzt 2.16ha im Climat.
Der **Echézeaux 2014** zeigt eine klassisch strenge Nase, welche die Konsumenten verwirren könnte, die die AOC nicht so gut kennen. Straff, tief, komplex, geradlinig, reintönig, reife Frucht. Sehr viel Potential, nur für geduldige Weinliebhaber. Geschmackvoller, komplexer, feinziselierte Tannine und die Perfektion der Frucht. **18.5/20** (95/100).
Der **Clos de Vougeot 2014** liefert genau das, was von ihm erwartet wird. Üppige, sehr appetitliche Nase. Bildet buchstäblich aromatische Wellen, das geht und kommt zurück und man lässt sich durch diese Komplexität hypnotisieren. Sehr frische und doch durchaus ausgereifte Pflaumen und Kirschen, feines Holz und nicht zuletzt ein Hauch Federwild. Seidiger, süsslicher Gaumen mit viel Charakter, erinnert mich an das Bild «Calme et volupté» von Matisse… **18.5/20** (95/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine u.a. bei Martel und La Cave de Reve sowie in Deutschland an verschiedenen Adressen, darunter bei der Wein & Glas Compagnie erhältlich.

Domaine François Confuron Gindre

Echézeaux 2014 (17.5-18/20), Vosne-Romanée 1er Cru Les Chaumes 2014 (17.5/20)

Eine schöne Auswahl gelungener Weine, welche auf sehr viel Erfolg in der Gastronomie sowie bei Burgunder-Liebhabern stossen dürften, welche sich für Bewertungen im Stil von Parker & Co nicht interessieren. Wir bedauern, dass die Erzeugnisse der Domaine weder in der Schweiz noch in Deutschland gekauft werden können.

Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Chaumes 2014** offenbart eine generöse, harmonische Nase mit sinnlicher Frucht und einem Hauch Röstaromen. Insbesondere der strukturierte, sehr animierende und geschmackvolle Gaumen fällt positiv aus. Ein sehr gepflegter Wein beweist hier, dass die Arbeit im Weinberg und im Keller sehr sauber geführt wird. Das Holz wurde mit 40% neuen Fässern intelligent eingesetzt, man merkt es, es wird sich aber gut einbinden. Fruchtig und fleischig, ausgewogen und sinnlich. Die Säure ist sehr gut eingebunden und dürfte eine gute Lagerfähigkeit gewährleisten. **17.5/20** (91/100). Im Jahrgang 2014 sind uns die Chaumes besonders gelungen vorgekommen.
Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Beaux-Monts 2014** steht eigentlich Les Chaumes in nichts nach. Hier wurde ebenfalls ein köstlicher Wein erzeugt. Viele rote Beeren, Pflaumen, aber keine kleinen Beeren. Wieder ein durchaus appetitliches und harmonisches Bouquet. Der Gaumen ist auf dem gleichen Niveau, knackig, harmonisch und mit vielschichtigen Aromen, darunter saftigen Kirschen. Ein potentieller, grosser Erfolg in der Gastronomie. Man kann ihn schon jetzt geniessen. **17.5/20** (91/100).
Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Brûlées 2014** wurde (versehentlich!) nicht verkostet.
Der **Echézeaux 2014** offenbart eine expressive Nase, welche viel weniger ungestüm als im Jahrgang 2012 wirkt. Generös, mit einer reintönigen, frischen Frucht ausgestattet, diese bietet viele Kirschen, rote und dunkle Beeren, aber auch Veilchen und weitere, florale Komponenten sowie eine feine Würzigkeit und einen Hauch Schokolade. Finessenreich bleibt dieser Echézeaux trotzdem für seine AOC charakteristisch. Breiter, strukturierter, doch schlanker und eleganter Gaumen, tanzt buchstäblich im Mund und erweckt dies Sinne. Das Holz ist aktuell spürbar, wird sich aber schön einbinden, Ein klarer Erfolg. **17.75+/20** (92+/100).

Die Weine der Domaine sind weder in Deutschland noch in der Schweiz erhältlich.

Domaine Coudray-Bizot

Wir hätten so gern Erzeugnisse des Jahrgangs 2014 verkostet… Stattdessen wurden die immerhin grossartigen Vosne-Romanée 1er Cru La Croix Rameau 2010 und 2011 sowie der Echézeaux En Orveaux 2011 ausgeschenkt. Beide Weine des Jahrgangs 2011 wurden bereits im Rahmen der Grands Jours de Bourgogne 2014 präsentiert. Ob es da eventuell Absatzschwierigkeiten gibt, wissen wir nicht. Sicher ist aber, dass Jean Jacques Coudray seine Weine erst dann auf den Markt bringt, wenn er sie als ausgereift einschätzt. Tradition, Modernität und Umweltbewusstsein. So könnte die Philosophie der Domaine zusammengefasst werden. Die Weinberge werden mit der grössten Sorgfalt bebaut, die Trauben manuell geerntet, dann vollständig entrappt. Die Gärung erfolgt in offenen Fässern, ohne Enzyme, ohne Hefe und ohne Schwefel! Ein Purist mit Haut und Haar, der seine Weine weder klärt noch schönt, während der Ausbau der Rotweine 18 bis 20 Monate lang auf der Feinhefe erfolgt…

Den **Vosne-Romanée 1er Cru La Croix Rameau 2010** bewerten wir mit **17.5/20** (91/100). Tiefsinnige Nase mit vielen, roten Beeren und einer feinen Würze. Das Holz ist zwar noch präsent, dürfte sich aber schön einbinden. Zarter, lebhafter Gaumen, die Komplexität des Weins ist nicht die Priorität des Winzers gewesen. Dafür ein toller Geschmack, feingliedrige Tannine und eine stützende Säure. Einzelne Flaschen kaufen! Im Jahrgang **2011** bedauern wir die klassischen Pyrazinnoten. Schade. Auch, wenn diese durch die meisten Konsumenten nicht bemerkt werden.

Der **Echézeaux En Orveaux 2011** bietet eine klassische, straffe, dafür aber auch verführerische Nase mit eingekochten Früchten und einem Hauch Pfeffer. Wieder keine ausser-ordentliche Komplexität, dafür eine sehr schöne und animierende Nase. Sehr sauber vinifiziert, knackiger, runder Gaumen, sehr lebhaft und zart. Aufpassen: Die eingefleischten Liebhaber der AOC werden bestimmt wenig mit diesem Erzeugnis anfangen können, es fehlt ihm Entwicklungspotential. Dennoch durchaus lagerfähig. **17.5/20** (91/100). Die 0.35ha Parzelle der Domaine befindet sich am Anfang des kontroversen, hügeligen Lieux-dits. Die Rebstöcke wurden 1959 angepflanzt.

Die Weine der Domaine sind weder in Deutschland noch in der Schweiz erhältlich.

Maison Joseph Drouhin

Clos de Vougeot 2014 und Echézeaux 2014 (beide 18/20)

Wir haben den grossartigen **Clos de Vougeot** mit **18/20** in unserem Bericht über den Jahrgang **2014** des Maison Drouhin bewertet. Allgemein hat uns das Niveau der Weine in diesem zunächst befürchteten Jahrgang buchstäblich imponiert. Zwischen Kirschessigfliege und Gesetz der Serien… Es wurde an verschiedenen Orten geschrieben, dass die Drosophila Suzukii Schäden verursacht habe. Das Burgund ist abgesehen von einzelnen Parzellen zum Glück nicht so befallen worden. Wir haben u.a. in unserem Bericht über die Grands Crus der Gemeinde Gevrey-Chambertin darüber geschrieben. Nach den desolaten Jahrgängen 2004, 1994, 1984, 1974 befürchteten die Winzer der Côte d'Or, dass auch 2014 schlecht, im besten Fall durchschnittlich, hätte ausfallen können. Das Ergebnis beeindruckt. Wenn die Weine nicht die gleiche Konzentration wie die 2012er bieten, erweisen sie sich hedonistisch betrachtet als echte Schmuckstücke. Eben wie hier mit dem Clos de Vougeot und dem Echézeaux. Gerade nach dieser Behauptung müssen wir allerdings zugeben, dass sich der **Echézeaux 2014** im gleichen, grossartigen, generösen und sinnlichen Stil wie der 2012er offenbart. Das ist pure Sinnesfreude. Ein ganzer Korb roter Beeren mit

floralen Akzenten auf einer mineralischen Grundlage. Der Gaumen wirkt dafür anspruchsvoller, straffer. Grosser, perfekt gezeichneter, feinziselierter, dafür wiederum fast überschwänglicher Gaumen. Und doch noch richtig seidig und elegant. Es war Mitte November 2015 für Caroline Drouhin bestimmt nicht einfach, sich zwischen diesem Erzeugnis und dem Grands Echézeaux, welcher schliesslich ausgeschenkt wurde, zu entscheiden. **18/20** (93/100).

Einige der Weine, welche Mitte November 2015 verkostet wurden

In der Schweiz sind die Weine der Domaine an verschiedenen Adressen erhältlich, wie z.B. Wine Xpress, Manor, Granchâteaux, Jeggli Weine Vinexus, Vini Cappelletti und Flaschenpost. Da die ältesten, erhältlichen Weine bis 1934 zurückgehen, empfehlen wir, Werkzeuge wie Wine-Searcher oder Vinfox zu verwenden. In Deutschland ist die Situation identisch, die Weine sind bei zahlreichen Händlern erhältlich. Die Erzeugnisse des Jahrgangs bei Bremer Weinkolleg, Navinum, Rakuten, Terra-Vinum, Vicampo, C&D, Vinexus und Weinquelle erhältlich.

Domaine R. Dubois et Fils

Clos de Vougeot 2014 (17.75/20)

Die Domaine, welche 23 Weine produziert, ist vermutlich so bekannt in den Vereinigten Staaten wie verkannt im deutschsprachigen Raum. Dies, obwohl die Schweizer Kundschaft durch Coop richtig verwöhnt wird. In jedem Burgunder Primeur-Angebot bietet dieser Grosshändler eine sehr gute Auswahl interessanter bis grossartiger Erzeugnisse.
Genauso im Jahrgang 2013 (**17.5/20**) wie 2014 überzeugt der **Clos de Vougeot**.Der **2014**er zeigt eine fruchtige Nase mit viel Charakter und Tiefe, unbedingt warten. Dürfte sich sehr schön entwickeln und das Spektrum an roten und dunklen Beeren, Veilchen und Unterholz besitzt einen subtilen, gepflegten Charme. Geschmackvoller, vollmundiger und saftiger Gaumen mit einer seriösen, fleischigen und frischen Struktur. Guter Abgang. Ein grosses Versprechen. Köstlich. **17.75/20** (92/100).

In der Schweiz werden die Weine der Domaine jeweils im Primeur-Angebot von Coop angeboten. In Deutschland sind zwei bekömmliche Weine bei RHC Weinkontor erhältlich.

Maison Dufouleur Frères

Wir haben den Clos de Vougeot Le Grand Maupertui, aber den bestimmt auch spannenden Vosne-Romanée (Villages) Les Jacquines versehentlich in den Jahrgängen 2013 und 2014 nicht verkostet. Eine Domaine aus Nuits-Saint-Georges, welche wir ausserdem nicht kennen, wobei sie sich auf der Strasse von Dijon nach Beaune befindet. Darum empfehlen wir gerne den Bericht unseres Freundes Bill Nanson, The Burgundy Report, über die Dufouleur.
In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei Landolt und in Deutschland an verschiedenen Adressen erhältlich.

Domaine d'Eugénie

Grands-Echézeaux 2014 (19/20), Clos de Vougeot 2014 (18.5+/20), Vosne-Romanée (Villages) Clos d'Eugénie 2014 (17.75/20)

Die Domaine René Engel…. Ein Weingut mit Kultstatus und mit exklusiven Parzellen in den besten Appellationen. René Engel war aber auch ein Winzer, der 1955 geboren wurde, 1981 die Domaine seines zu früh verstorbenen Vaters übernahm, um schliesslich 2005, ebenfalls zu früh, zu sterben. Der war gerade 49 und sein Sohn entschied sich dann dafür, das Weingut zu verkaufen. François Pinault, der Magnat, der bereits ein vielfältiges und nachhaltiges Portfolio mit authentischen Schmuckstücken besass. François Pinault, der Erzrivale von Bernard Arnault, Besitzer einer fabelhaften Kunstsammlung, die zum Teil in ihm gehörenden Palazzo Grassi in Venedig, zum Teil in Boulogne-Billancourt, neben Paris, zum Teil in der Punta del Dogana ersichtlich ist… François Pinault, der Besitzer des Auktionshauses Christie's sowie von Gucci, der Châteaus Latour und Grillet sowie der Araujo Winery, usw. ergriff die Gelegenheit und erwarb im Juli 2006 die Domaine René Engel. Somit gehört die Domaine bereits seit zehn Jahren François Pinault. Eine Domaine, welche er schliesslich Domaine d'Eugénie, nach dem Vornamen seiner Mutter, umbenannte. Seit 2009 ist die Domaine im früheren Clos Frantin angesiedelt. Frédéric Engerer, der Direktor des Chateaus Latour, leitet ebenfalls die Domaine d'Eugénie. Mit einem klaren Ziel, da sich Pinault, der Schwiegervater von Salma Hayek, nur mit dem Exklusivsten und dem Raffiniertesten zufrieden gibt: Grandiose Weine zu produzieren, welche sich vor der Elite von Vosne-Romanée und den angrenzenden Gemeinden auf keinen Fall zu scheuen haben.

Die Weinkellerei ©Domaine d'Eugénie

Wir sind gerade deshalb von unserer Grundregel abgewichen und haben die gesamte Auswahl der Weine verkostet, welche im Rahmen der Veranstaltung ausgeschenkt wurden.

Der **Vosne-Romanée (Villages) Clos d'Eugénie 2014**, aus seiner 0.57ha Monopollage gerade unter dem weltberühmten Lieu-dit La Tâche, bietet eine nicht so komplizierte, dafür umwerfende Nase mit vielen roten und dunklen Beeren, einer grossartigen Floralität, einer komplexen Würzigkeit und empyreumatischen Noten. Das

Ganze zeigt sehr viel Charakter und Tiefe, auf dem Niveau -das ist ja ein Villages- beeindruckt dieser Wein durch seine Eleganz. Dies, obwohl er erst seit 2009 produziert wird. Die Proportionen stimmen im Gaumen einfach verblüffend. Es ist, als ob man ein Modell auf der Laufbahn einer grossen Modeschau bewundern würde. Hervorragend vinifiziert. **17.75/20** (92/100).

Der **Vosne-Romanée 1er Cru Aux Brûlées 2014** profitiert voll vom eigensinnigen Charakter seines Terroirs. Der Wein kommuniziert nicht wirklich, bietet dafür eine durchaus elegante, delikate und subtile Nase mit einer guten Fruchtigkeit, Edelholz, einer feinen Würze. Geschmeidiger, vollmundiger und durchaus geschliffener Gaumen. Aktuell schwieriger als der Clos d'Eugénie zu verstehen Darum unsere vorsichtige Note. **17.5/20** (91/100).

Der **Clos de Vougeot 2014** profiliert sich als direkter, hemmungsloser Wein, der ganz klar sein Rang als Grand Cru bestätigt und doch gewisse Charakteristiken unter Beweis bringt, die ihn von einem Profiringer annähern. Reif, konzentriert, muskulös, breitschultrig, tiefgründig, dicht, geschliffen, ausgefeilt… Ein potentielles Monument. **18.5+/20** (95+/100).

Der **Grands-Echézeaux 2014** bestätigt diesen allgemeinen Eindruck, dass die Domaine definitiv auf einem guten Weg ist. Die Rasse der Nase wird durch die aussergewöhnliche Würze verstärkt, Die Frucht bzw. die saftigen, schwarzen Kirschen, die schwarzen Beeren und nicht zuletzt die ausgereiften Pflaumen liefern eine grossartige Komplexität. Diese wird durch die floralen Komponenten und das sehr schön eingebundene Edelholz bestätigt. Umwerfend seidiger und eleganter Gaumen, das ist wie der Kuss von Brancusi, einfach unwiderstehlich. **19/20** (97/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei verschiedenen Händlern, darunter Baur au Lac und Grand Cru Club, und in Deutschland an verschiedenen Adressen, darunter Lobenbergs gute Weine und N+M Weine.

Domaine Faiveley

Clos de Vougeot 2014 (18.5/20), Echézeaux 2014 (17.75/20)

… bis euch der Tod scheidet. Nein, die Domaine Faiveley ist anscheinend nicht mehr ins Holz verliebt. Wenn die Weine früher immer in sehr viel neuem Holz ausgebaut wurden, scheint es mit dem Jahrgang 2014 nicht mehr so der Fall zu sein.

Der **Echézeaux 2014**, welcher drei Wochen vor der Verkostung abgefüllt wurde, bietet eine sehr schöne, ja sogar köstliche Nase mit vielen roten und blauen Beeren, einer feinen Würze, Edelholz und expressiven Noten blühender Veilchen. Das Holz wirkt im Bouquet genauso wie im Gaumen perfekt gemeistert. Üppig, vollmundig und doch zart/samtig, wieder diese feine Würze, süssliche Akzente ausgereifter Früchte und eine grossartige, mineralische Unterlage. Dürfte weit gehen, aber unbedingt warten, bis das Ganze an Volumen und Komplexität zulegt. Aktuell **17.75/20** (92/100).

Der **Clos de Vougeot 2014** offenbart eine expressive Nase mit viel Rasse und Charakter. Frisch, komplex, vielschichtig und dicht, schwarze Beeren in Hülle und Fülle, aber auch gewisse Akzente nach dunkler Schokolade, Zedernholz im Hintergrund. Straffer, vollmundiger und frischer Gaumen, welcher die aromatischen Eindrücke bestätigt. Es gibt eine klare Stilistik in diesem Wein und es bereitet enorm viel Spass. Aber, wie immer bei Faiveley, ist warten angesagt. **18.5/20** (95/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine u.a. bei Nauer Weine, Granchateaux, Vinexus und Millesima sowie in Deutschland an verschiedenen Adressen, darunter bei Lobenbergs gute Weine, der Vinothel Torsten Blanke, Kölner Weinkeller, Millesima und Rakuten erhältlich.

Domaine Forey Père et Fils

Clos Vougeot 2014 (18/20), Echézeaux 2014 (17.75/20), Vosne-Romanée 1er Cru Les Gaudichots 2014 (17.5/20)

Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Gaudichots 2014** bietet aktuell eine durch das Holz etwas verdeckte Nase mit dennoch einer gut wahrnehmbaren Frucht mit reifen Kirschen und Himbeeren sowie vielen, würzigen Komponenten und Veilchen. Exotische Akzente provenzalischer Blumen (?) ergänzen das Aromabild. Eine Klasse für sich, es freut uns auch sehr, dass die Aromatik nicht so stören kann wie in der Vergangenheit. Régis Forey hat anscheinend seine Stilistik überprüft und lässt nun das Terroir deutlich mehr als die Arbeit im Keller zur Geltung kommen. Durchaus geschliffener und vollmundiger, saftiger und kräftiger Gaumen mit einer sehr präsenten Säure, einer mineralischen Grundlage, dichten Tanninen und einem langen, straffen Abgang. **17.5/20** (91/100).

Der **Echézeaux 2014** versteckt sich hinter einem generösen Holz und wird daher sehr lang brauchen, bevor sich das Ganze besänftigt. Régis Forey spricht von 80% neuem Holz gegen 50% im Gaudichots. Die Würze sowie sehr präsente, florale Komponenten sind spürbar. Die Frucht bleibt aktuell im Hintergrund und doch wirkt die Nase komplex und dicht. Es stimmt allerdings auch, dass die Parzellen der Domaine in den Lieux-dits Les Treux und Clos Saint-Denis gelegen sind, welche als sehr gut gelten. Breiter, konzentrierter, sehr floraler Gaumen, welche das Potential des Weins beruhigt. Daher **17.75/20** (92/100). Unbedingt warten. 12 Jahre werden nicht zu viel sein.

Der **Clos Vougeot 2014** hat offenbar seine 80% neues Holz sehr gut verdaut. Breites, vordergründiges, durchaus harmonisches Bouquet mit einem animierenden Zusammenspiel zwischen der Frucht, den floralen Komponenten und der feinen Würze. Das Holz ist zwar wahrnehmbar, ergänzt das Aromabild aber ideal. Es gibt viel Charakter in diesem Wein. Was sich auch im Gaumen bestätigt. Breit, ausgeglichen, rassig, generös, druckvoll, mit einem grossartigen Potential und einem strengen Abgang. **18/20** (93/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei 1870 Vins & Conseil sowie in Deutschland bei Kierdorf Wein und La Vinothèque du Sommelier erhältlich.

Domaine Fougeray de Beauclair

Schade! Grundsätzlich ein gutes Weingut auf aufsteigenden Ast. Der Bonnes-Mares 2013, welchen wir am 15. März 2015 mit 18/20 (93/100) bewertet haben, hat uns buchstäblich begeistert. In Vosne-Romanée und den angrenzenden Gemeinden verfügt die Domaine leider nur über einen **Vosne Villages**, nämlich **Les Damodes** aus dem 2.57ha grossen Lieu-dit Les Damaudes. Im Rahmen der Grands Jours 2016 konnten die Jahrgänge **2013** und **2014** verkostet werden. Wir bewerten beide mit **17/20** (89/100). Durchaus gelungene und empfehlenswerte Vertreter der Appellation, also kaufen und sich seine eigene Meinung bilden!

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei Lavinia und in Deutschland u.a. bei La Vinothèque du Sommelier erhältlich.

Domaine Jean Grivot

Echézeaux 2014 (18.5/20), Clos de Vougeot 2014 (18/20), Vosne-Romanée 1er Cru Les Beaux Monts 2014 (17.5/20)

Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Beaux Monts 2014** bietet eine für die Lage klassische Nase mit expressiven und frischen Düften reifer, roter und schwarzer Beeren sowie Edelholz und florale Akzente. Eine durchaus sinnliche Nase mit einer schönen Eleganz. Geschliffener, harmonischer und wiederum sinnlicher Gaumen, filigrane, druckvolle Tannine und ein sehr gutes, mineralisches Gerüst. **17.5/20** (91/100).

Der **Clos de Vougeot 2014** zeigt bereits heute erste Anzeichen einer Verschlossenheit. Statt extrem kommunikativ und hedonistisch zu wirken, wie er in diesem Jahrgang der Fall sein dürfte, spielt er im Register der Finesse und der Zurückhaltung. Das Glas zu schwenken ist also erforderlich. Dann entfalten sich vielschichtige Düfte, die schrittweise an Präsenz gewinnen. Klassisch, mit schwarzen und roten Beeren, Würze und erdigen Komponenten, wird sehr weit in die Zukunft gehen. Kräftiger, tiefgründiger, aber auch ausgefeilter und präziser Gaumen mit einer authentischen Unterschrift. Rassig, reintönig, frisch, umwerfend. Mindestens 15 Jahre warten oder ein paar Tage zuvor entkorken. **18/20** (93/100).

Der **Echézeaux 2014** wurde zum Glück nicht blind verkostet. Wären die Merkmale des Pinot Noir nicht so eindeutig, hätte ich bestimmt auf die Appellation im nördlichsten Teil des Rhone-Tals gewettet. Es gibt diese Geschliffenheit in der Nase, diese Präzision, aber auch diese Schlankheit, welche hier mit dieser Probe verwirrt. Die Nase wirkt ansonsten sehr würzig und fruchtig, reintönig und elegant. Der Gaumen wirkt gerade umgekehrt, also kräftig, tiefgründig, extrem präzis und reintönig. Ein samtiges Tanningerüst beeindruckender Art und eine mineralische Grundlage, welche dem Ganzen noch mehr Präsenz verleiht. Wie bei einem Adler, der seine Flügel ausbreitet. Unbedingt im Keller vergessen. Eine grandiose Leistung der beiden Kinder von Jean Grivot. **18.5/20** (95/100).

In der Schweiz sowie in Deutschland sind die Weine der Domaine an verschiedenen Adressen, darunter Lobenbergs gute Weine und G. Wahnschaffe Weinimport erhältlich.

Domaine Anne Gros

Richebourg 2014 und Echézeaux Les Loächausses 2014 (beide 18.5/20) und Clos de Vougeot Le Grand Maupertui 2014 (18/20)

Die Weine der renommierten Winzerin wirken deutlich weniger «zerebral» als in der Vergangenheit, ja sogar als in den jüngsten Jahren. Ganz klar der Einfluss eines besonders hedonistischen Jahrgangs, welcher sich anscheinend als weniger handlich erweist, als es gewisse gerne hätten. Es könnte aber in den Händen von Anne Gros sowieso nichts schieflaufen?

Bereits der **Vosne-Romanée (Villages) Les Barreaux 2014** überzeugt durch seine Tiefe, seine Strenge und seine aromatische Kraft. Da sind wir nicht wirklich auf dem Niveau der Jahrgänge 2010 oder 2012, aber dieses Erzeugnis bleibt unverzichtbar. In der Vergangenheit haben wir uns gelegentlich gefragt, warum dieser Wein im Gegensatz zu den anderen, welche Anne Gros präsentierte, so sparsam eingeschenkt wurde. Doch fanden wir jedes Mal die Erklärung in dessen Kraft und dessen Tiefe. Explosiv war er sogar ab und zu. Im Jahrgang 2014 nicht und definitiv nicht. Er zeigt stattdessen einen gelassenen Eindruck. Ausserdem eine sehr gute Lagerfähigkeit. **17.5/20** (91/100).

Les Loächausses… Grundsätzlich kein ausserordentliches Lieu-dit der AOC **Echézeaux**. Und doch sind wir der Meinung, dass der Jahrgang **2014** dieses Weins den 2012er übertrifft. Was für eine sinnliche, ja sogar laszive Nase! Edelholz, eine breite Palette an Gewürze, dunkle und schwarze Beeren, alles ganz subtil, introspektiv, elegant, anspruchsvoll, verwirrend genial. Entweder liebt man diesen ungewöhnlichen Stil oder man wirft alles, auch das Baby, über Bord. Der Gaumen steht dem in nichts nach. Warten ist aber erforderlich. Ansonsten besteht die gleiche masochistische Gefahr wie bei einem jungen Léoville-Barton 2005. **18.5/20** (95/100). Wir wissen, dass unser Freund Allen Meadows, Burghound, diesen Wein nicht so schätzt, wie wir ihn. Schön ist dabei, dass er nicht auf uns angewiesen ist, um eine Meinung zu verbreiten.

Der **Clos de Vougeot Le Grand Maupertui 2014** besinnt sich auf die Grundprinzipien der Appellation zurück. Eine expressive Nase mit viel Holz, vielen Beeren, vielen eigentümlichen Vougeot-Düften und vielen Gewürzen. Das Ganze braucht also Zeit, um seine Harmonie zu finden. Kommt mir wie eine Symphonie von Bruckner vor. Man versteht nichts, man erwartet einen Tempowechsel oder sogar eine Harmonisierung in der Melodie, aber am Ende sagt man, das ist eigentlich so genial, dass der Komponist mehrere Versionen einiger seiner Meisterstücke geschrieben habe… Genauso ist es da bei Anne Gros. Wiederholt verkostet und jedes Mal etwas Anderes, etwas Zusätzliches entdeckt. Warten. Das hätte aber jeder bei Anne Gros sagen können. **18/20** (93/100). Den 2012er haben wir vor zwei Jahren mit 19/20 bewertet.

Der **Richebourg 2014** dürfte sich als Monument erweisen. Ein Wein im embryonalen Zustand. Haben Sie sich schon gefragt, in welcher Woche der Tragezeit eine Katze sich zur Katze und nicht zum Löwen entwickelt? Genauso ist es hier. Millimeterarbeit… Eine entzückende Nase mit vielen Beeren und Pflaumen, mit vielen Gewürzen, mit vielen Holznoten, mit einer dramatischen Inszenierung aller Komponenten. Auch, wenn solche Vergleiche gewisse stören, denke ich hier an die Reine Margot von Patrice Chéreau. Und doch mit einer verführerischen Süsse im Gaumen. **18.5/20** (95/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine u.a. bei Lucullus und Vennerhus sowie in Deutschland an verschiedenen Adressen, darunter N+M Weine und WeinArt, erhältlich.

Domaine A.F. Gros

Richebourg 2014 (18+/20), Echézeaux 2014 (18/20)

Wenn uns nicht alle Erzeugnisse des Jahrgangs 2013 Mitte März 2015 im Rahmen der Veranstaltung «La Trilogie en Côte de Nuits» überzeugt haben, zeigten sich diejenigen des Jahres 2014 ein Jahr später, also vor ein paar Monaten, deutlich verständlicher und zugänglicher. Selbstverständlich die Auswirkung der Rahmenbedingungen des jüngsten Jahrgangs, welchen Caroline Gros mit 2012 vergleicht.

Wir haben die Gelegenheit natürlich wahrgenommen, um alle präsentierten Weine zu verkosten. Die drei Vosne-Romanée Villages, also der **Vosne-Romanée Les Maizières 2014**, der **Vosne-Romanée Clos de La Fontaine, Monopollage, 2014** und der **Vosne-Romanée Aux Réas 2014**, erweisen sich als durchaus gelungene, bekömmliche und lagerfähige Weine mit zwar präsentem Holz, aber auch einer feinen Würzigkeit, mehr oder weniger Struktur und Komplexität (gerade in der Reihenfolge der Auflistung). Die Liebhaber finessenreicher Erzeugnisse werden sich für den ersten, also für den Maizières, die Fans fleischiger Weine für den Réas entscheiden. Es stimmt allerdings auch, dass die Lage des ersten mit dem Grand Cru Grands-Echézeaux benachbart ist, diejenige des dritten mit dem Nuits-Saint-Georges Clos Aux Réas. Wir bewerten diese drei Weine zwischen **17** und **17.5/20** (89-91/100).

Der **Echézeaux 2014** strahlt durch sein verführerisches, subtiles Bouquet, welches seine Komplexität noch nicht so zeigen will. Aktuell kommen vor allem die Toasting-Düfte, seien das die Vanille- oder noch die Moccanoten, zur Geltung. Doch werden auch eine feine Fruchtigkeit mit vielen, roten Beeren und ein guter, floraler Hintergrund geboten. Mit der Zeit dürfte auch die Präzision der Nase besser zum Vorschein kommen. Das Versprechen ist bereits da. Ausgereifter und fleischiger Gaumen mit filigranen, dichten Tanninen, viel Charakter und dem Siegel der Appellation. Einfach warten. **18/20** (93/100).

Der **Richebourg 2014** ist nicht per Zufall der Fahnenträger der Domaine. Ein ganz grosser Wein präsentiert sich da, mit einem breiten, tiefen, vielschichtigen und in seiner Art exzentrischen Bouquet. Mineralität, rote Beeren im Quadrat, Holz im Überschwang... Dichter, druckvoller Gaumen mit dennoch einer schönen Elastizität. Reif und mit einem klaren Schmelz ausgestattet, harmonisch und frisch. Unbedingt warten. **18+/20** (93+100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei Cave BB und in Deutschland bei der Weinhandlung Drexler sowie bei Spies Weine & Spirituosen erhältlich.

Domaine Gros Frère et Soeur

Richebourg 2014 (18-19/20), Grands Echézeaux 2014 (18.5/20), Clos de Vougeot «Musigni» 2014 (18.25/20) und Echézeaux 2014 (18/20)

Die Domaine Gros Frère et Sœur gehört seit vielen Jahren zu unseren Lieblingsweingütern in Vosne-Romanée und die Qualität der Erzeugnisse des Jahrgangs 2014 wird unsere Meinung nicht in Frage stellen. Das Einzige, was viele Weinliebhaber stören dürfte, sind die Tarife, leider eine allgemeine Regel in Vosne.

Bereits der **Vosne-Romanée 1er Cru 2014**, eigentlich ein deklassierter Echézeaux aus dem Lieu-dit Les Loächausses, bereitet dank seiner klassischen Vosne-Nase viel Spass. Gegenüber einem gelungenen Villages fällt die präsentere Würzigkeit auf. Gute, seidige Struktur im bekömmlichen, unkomplizierten und sehr appetitlichen Gaumen. Warten ist hier nicht nötig. **17/20** (89/100).

Der **Echézeaux 2014** beeindruckt durch sein unerschütterliches Format. Bereits die breitschultrige und tiefgründige Nase bezaubert durch ihre aromatische Kraft. Das Holz ist zwar sehr präsent, aber die Düfte und die Saftigkeit des Ganzen im Gaumen stellen sicher, dass sich dieses Erzeugnis sehr vorteilhaft entwickeln wird. Frische, saftige Kirschen, Weichselkirschen, ausgereifte, dunkle Beeren, Veilchen und Rosen, eine vielschichtige Würzigkeit und Likörnoten gestalten das Aromabild. Das Ganze wird aber sehr viel Zeit beanspruchen. Durchaus ausgewogener, üppiger und lasziver Gaumen. Dürfte in 15 Jahren die **18/20** (93/100) erreichen.

Der **Clos de Vougeot «Musigni» 2014** dürfte sich im gleichen, grossartigen Stil wie der 2012er oder der 2010er entwickeln. Man begegnet einer frischen, sanft würzigen Nase mit köstlichen, roten und dunklen Beeren. Da herrscht der Pinot Noir und er überlässt dem Zufall keine Chance. Pech für Weinliebhaber, die mit dem Burgund wenig anfangen können. Trotz dem ganz klar hedonistischen Stil. Das Holz ist dieses Mal zwar vorhanden, aber hervorragend eingebunden. Als ob die Saftigkeit des Weins es auffressen würde. Grossartige, elegante, samtige Zusammenstellung im Gaumen, viel Charakter und Rasse, eben Musigni –das benachbarte Grand Cru heisst Musigny- mit dieser unverwechselbaren Mineralität. Rundum wirkt dieser Wein dennoch, als ob es nicht nötig wäre, 15 Jahre lang zu warten, bis alles *in place* ist. **18.25/20** (94/100).
Der **Grands-Echézeaux 2014** übermittelt zwar ein breiten und soliden Eindruck, aber das Holz dominiert aktuell leider ein wenig zu viel. Dieses überdeckt somit die milde Würze sowie die fruchtigen Komponenten. Von deren Zusammenstellung und Präzision verspricht diese Nase aber auch sehr viel. Im aktuellen Stadium enthüllt sich die Grösse dieses Weins im Gaumen. Grossartige Aromen schwarzer Beeren, Wildbeeren, Johannisbeeren, aber auch floraler Komponenten, darunter Veilchen, und etwas Menthol (?). Wirkt sehr frisch und ineinander verwoben. Dichte und feingliedrige Tannine, geschmeidig und vielversprechend. Mindestens zehn Jahre lang im Keller vergessen. **18.5/20** (95/100).
Der **Richebourg 2014** ist an und für sich ein Monument der Weinkultur in einem grossartig hedonistischen Jahrgang. Das Bouquet ist demjenigen des Grands-Echézeaux sehr ähnlich, wobei das Holz viel edler wirkt. Dito für den Gaumen, dafür ohne Menthol, aber deutlich mehr Mineralität. Ansonsten relativ verschlossen. Könnte in 15 Jahren zwischen **18** und **19/20** (93-97/100) erreichen.

In der Schweiz sind die Weine der Domaine u.a. bei Pierre Wyss und in Deutschland an verschiedenen Adressen, darunter bei Wein-Bastion, erhältlich.

Domaine Michel Gros

Clos Vougeot Le Grand Maupertuis 2014 (18/20)

Der klassische, ungestüme und etwas burschikose Stil der Weine dieser Domaine in jungen Jahren.
Der **Vosne-Romanée 1er Cru Clos des Réas, Monopollage, 2014** bietet eine wuchtige, quasi exhibitionistische Nase mit Holz im Überschwang und einer soliden, dunklen bis schwarzen Frucht. Sehr expressiv und nicht gerade charakteristisch der üblichen Finesse des Vosne. Also im Keller vergessen. Dafür ist dieses Bouquet präzis, schön gezeichnet, die Methode im Stil derjenigen von Guy Accad lässt sich trotzdem sofort erkennen. Konzentrierter, breitschultriger Gaumen, geschliffen, samtig, reintönig, mit einer köstlichen, süsslichen Frucht ausgestattet. Es wird sich lohnen, Geduld zu üben. Sehr guter und anhaltender Abgang. **17.5/20** (91/100).
Der **Vosne-Romanée 1er Cru Aux Brûlées 2014** lässt das Terroir «sprechen». Verschlossener als das könnte es wirklich nicht sein! Abgesehen von Holz, Würze und etwas Lavendel lässt sich kein weiterer Duft wahrnehmen. Kompliziert, aber für diese Lage, wie bereits angedeutet, nicht ungewöhnlich. Strukturierter, anspruchsvoller, würziger Gaumen mit kräftigen Tanninen und einer präsenten Säure. Unbedingt warten. Samtiger, energischer Abgang mit einem feinen, salzigen Touch, verspricht einiges. Ich würde einfach 15 Jahre warten, bis sich das Ganze beruhigt. Keine Bewertung.
Der **Clos Vougeot Le Grand Maupertuis 2014** bringt das Können des Winzers unter Beweis. Frisches und sehr elegantes, ja sogar verhalten wirkendes Bouquet mit einer komplexen Vielfalt an präzisen Düften.

Pflaumen, saftige Kirschen, erdige und florale Komponenten sowie ein diskretes Toasting gestalten das Aromabild. Sehr einladend und vielversprechend. Lebhafter, präziser, vollmundiger und dichter Gaumen in einem erstaunlich ästhetischen Stil. Die Handschrift eines fleissigen und enthaltsamen Winzers ist da zu erkennen. Eigentlich völlig das Gegenteil des üblichen Stils der Domaine. Der straffe, fast strenge, dennoch subtil salzige Abgang erinnert uns daran, dass dieser Wein noch mehrere Jahre im Keller reifen müsste. **18/20** (93/100).

In der Schweiz werden die Weine der Domaine gelegentlich auf Auktionen angeboten. In Deutschland sind sie bei der Weinhandlung Drexler erhältlich.

Domaine Guyon

Echézeaux 2014 (18.25/20), Clos de Vougeot 2014 (18/20)

Wir haben bereits verschiedene Erzeugnisse von Jean-Pierre und Michel Guyon in unserem Bericht über die Burgunder-Veranstaltung des Jahrgangs der Gerstl Weinselektionen bewertet. Dem **Vosne-Romanée 1er Cru En Orveaux 2014** haben wir **17.5/20** (91/100) erteilt.

Der **Vosne-Romanée 1er Cru Aux Brûlées 2014** zeigt sich sehr verhalten. Warten ist angesagt. Doch lassen sich Düfte reifer, dunkler und roter Beeren sowie floraler Elemente wahrnehmen. Flüchtige, unerwünschte Noten lassen sich aber auch erahnen. Hat die Domaine ein Problem mit einem gewissen Insekt gehabt? Leider hat uns die Zeit am Ende der Veranstaltung gefehlt, um dieses Erzeugnis wieder zu verkosten. Geschliffener, reintöniger, konzentrierter Gaumen, macht echt Spass und dürfte schön altern können. **17.5/20** (91/100).

Der **Clos de Vougeot 2014** offenbart eine breitschultrige, konzentrierte und vielversprechend finessenreiche Nase mit ausgereiften, dunklen Beeren, sehr gut eingebundenem Holz, feiner Würzigkeit und einem verführerischen Touch. Vollmundiger, mittelgewichtiger Gaumen mit subtil süsslichen Akzenten, viel Charakter und Raffinement. Einmal mehr fragen wir uns, warum Allen Meadows nicht über dieses Weingut schreibt. **18/20** (93/100).

Der **Echézeaux 2014** dürfte viele Weinliebhaber beeindrucken. Die Rebstöcke befinden sich im kontroversen Lieu-dit En Orveaux. Doch dieser Wein ist eine Wucht, eine Klasse für sich. Durchaus komplexes, reintöniges, tiefgründiges Bouquet mit floralen Komponenten im Übermass und Frucht im Hintergrund. Üppiger, dichter und doch sehr filigraner Gaumen. Grossartig. **18.25/20** (94/100).

Die charakteristische Topologie der Lage En Orveaux

In der Schweiz sind die Weine der Domaine u.a. bei Gerstl Weinselektionen und in Deutschland beim Weinhandel Doris Enkirch erhältlich.

Domaine Henri de Villamont

Grands-Echézeaux 2014 (18/20)

Leider ist unser Foto etwas irreführend. Es wurde nicht nur der Jahrgang 2012, sondern auch der 2014er ausgeschenkt. Wir haben den Clos de Vougeot 2012 und den Grands Echézeaux 2012 in unserem Bericht «Vosne-Romanée Noblesse oblige» bewertet.

Der **Clos de Vougeot 2014** offenbart eine durchaus florale Nase, wobei das Aromabild durch rote und schwarze Beeren und eine feine Würzigkeit ergänzt wird. Wenn der 2012er uns nicht begeistert hatte, sind wir hier in einem anderen Register. Sauber, appetitlich, unkompliziert, expressiv und vielversprechend. Geschmackvoller Gaumen mit einer mittleren Komplexität. Wir sind da im Bereich der ehrlichen Generosität und so macht es wirklich Spass. **17.5+/20** (91+/100). 40% neues Holz, 16 Monate langer Ausbau.

Der **Grands Echézeaux 2014** bietet eine ganz angenehme, vielschichtige Nase mit delikaten Noten von roten und dunklen Beeren sowie eingekochten Früchten. Ein Hauch Erdbeerlikör ergänzt dieses Bild. Präzis gezeichnet, reintönig und animierend. So zeigt sich diese Nase. Vollmundiger, saftiger Gaumen mit einer breiten, ausgewogenen Struktur. Es freut uns sehr, diesen Wein einer Domaine in Schweizer Besitz auf diesem Niveau zu verkosten. **18/20** (93/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine an verschiedenen Adressen, darunter bei Obrist, erhältlich. In Deutschland sind sie es beim Thomas Weinregal.

Domaine Sylvain Loichet

Kaum zu glauben, dass das Schnäppchenportal Qoqa, welches vor kurzem Furore mit einem preislich attraktiven Windelangebot machte, auch noch Weine des talentierten, aber noch verkannten Biowinzers der Côte de Beaune anbietet. Und zwar jedes Jahr. Wir haben vor Kurzem gerade deshalb seinen Côtes de Nuits Villages Aux Montagnes 2014 mit 17/20 bewertet.

Leider war der Winzer nicht an seinem Stand, als wir den **Clos de Vougeot 2012** verkostet haben. Einen Wein, dem wir im Rahmen der Grands Jours de Bourgogne 2014 18/20 (93/100) erteilt haben. Wir bestätigen diese Bewertung. Zu verkosten gab es im März 2016 aber leider nichts Anderes von dieser Domaine. Wir konnten nicht fragen, warum nichts Jüngeres präsentiert werden konnte.

Die Weine der Domaine sind in Deutschland nicht erhältlich. In der Schweiz sind sie es gelegentlich bei QWine.

Château de Marsannay

Clos de Vougeot 2014 (17.5+/20)

Wir sind sehr glücklich, die Erzeugnisse dieses vielversprechenden Châteaus zu verkosten, nachdem wir sie Mitte November 2015 in Gevrey-Chambertin vermisst haben. Olivier Halley, Wichtiger Aktienträger des französischen Handelsriesens Carrefour, hat 2012 das Château übernommen und zugleich Stéphane Follin-Arbelet, den Bruder des genialen Winzers aus Aloxe-Corton, angestellt. Dieser haftet für die Vinifizierung. Seitdem steigt das Qualitätsniveau aller Weine der Domaine unaufhörlich. Daher erwies es sich in dieser Veranstaltung

als besonders klug, nicht nur den Jahrgang 2014, sondern auch 2013 zu präsentieren. Den **Vosne-Romanée 1er Cru En Orveaux 2013** bewerten wir mit **17.5/20** (91/100). Finesse und Seidigkeit für den Orveaux, generös und sinnlich, ein Muss. Die 0.28ha Parzelle des Châteaus befindet sich gerade neben derjenigen von Philippe Charlopin und der Vergleich in der Stilistik zwischen beiden erweist sich als lehrreich.

Dem **Clos de Vougeot 2013** erteilen wir **18/20** (93/100). Ein charakteristischer Clos mit einer köstlichen, kräftigen Nase mit vielen, schwarzen Beeren und einem komplexen, generösen und leicht süsslichen Gaumen. Warten ist zwar angesagt, aber das Versprechen ist gross.

Der **Vosne-Romanée 1er Cru En Orveaux 2014** wurde eine Woche vor der Verkostung abgefüllt. Er kommuniziert noch nicht so im Klang, sonst durch das präsente Holz. Vollmundiger, breiter und doch mittelgewichtiger Gaumen mit reifen Früchten. Dürfte eine schöne Harmonie entwickeln und an Geschmeidigkeit gewinnen. Potentialbewertung: **17.5/20** (91/100).

Der **Clos de Vougeot 2014** beeindruckt, das ist Liebe auf die ersten Düfte und Liebe auf den ersten Schluck. Charakteristischer und charaktervoller Clos mit einem kräftigen, durchaus ausgewogenen Bouquet, sehr reif und komplex, tief und frisch. Schwarze Beeren, Pflaumen, Akzente dunkler Schokolade, subtiles Holz, ein Hauch Würze gestalten das Aromabild. Üppiger und kräftiger Gaumen, durchaus ausgewogen und sehr fruchtig. Grosses Versprechen. Dürfte problemlos die **18/20** (93/100) erreichen. Aktuell **17.5+/20** (91/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei Pierre Wyss und Millesima sowie in Deutschland bei Millesima, erhältlich.

Domaine Méo-Camuzet

Clos de Vougeot 2014 und Echézeaux 2014 (beide 18/20)

Die Weine von Jean-Nicolas Méo sind genauso wie der Winzer selber: Besonders elegant, im ersten Moment unspektakulär, schlank, aber auch geschliffen und nicht zuletzt unverzichtbar. Es genügt, sich ein paar Minuten lang mit diesem Apostel der Enthaltsamkeit zu unterhalten, um Jahre später den Inhalt des Austauschs noch in Erinnerung zu haben. Ganz nebenbei sagte Jean-Nicolas über seine 2014er ausschliesslich, es handle sich um Fassproben…

Der **Vosne-Romanée 1er Cru Les Chaumes 2014** fällt sofort durch seine grosse Zurückhaltung und Eleganz auf. Die Düfte von Edelholz, Veilchen, dunklen Beeren begleiten ganz subtil die Würze, welche sich im Gaumen fortsetzt. Verführerisch, harmonisch, natürlich noch sehr jung und extrem zivilisiert wirkt das Ganze. Wir können uns vorstellen, dass Warten nicht notwendig sein wird. **17.5/20** (91/100).

Der **Clos de Vougeot 2014** spielt aktuell Verstecken. Seine Zurückhaltung kann gewisse Liebhaber der Appellation verwirren, welche wohl eher einen klassischen, also einen durchaus hedonistischen 2014 erwarten würden. Dafür erahnt man eine potentielle Komplexität, welche beweist, dass es sich da um grosses Kino handelt. Teenoten, erdige Komponenten und ein wunderschönes, ausgefeiltes Pot-pourri floraler Elemente und ausgereifter, roter Beeren lassen sich zurzeit wahrnehmen. Straffer

und breiter, dennoch auf keinen Fall demonstrativer Gaumen mit feingliedrigen Tanninen und einer sehr gut eingebundenen Säure. Beeindruckend harmonischer und vielversprechender Abgang. Potentialbewertung **18/20** (93/100).

Der **Echézeaux 2014** wird ganz bestimmt viel Zeit beanspruchen, um auf sein richtiges Niveau zu gelangen. Ob 2014 so viele Ähnlichkeiten mit 2012 hat, dürfte man aufgrund dieser Serie zweifeln. Und doch… Nachdem das Glas richtig geschwankt wurde, kommen köstliche Düfte roter und dunkler Beeren sowie florale Komponenten zur Geltung. Langgliedrig, straff, geschliffen, eine Nase, welche nicht gleichgültig lässt. Entweder liebt man deren Zurückhaltung oder man geht lieber zum nächsten Stand. Saftiger, aber auch samtiger, zarter Gaumen, wiederum mit köstlichen Aromen, darunter einer animierenden Würzigkeit. Unbedingt warten, obwohl die heutige Bewertung bereits **18/20** (93/100) erreicht.

In der Schweiz sowie in Deutschland sind die Weine der Domaine an verschiedenen Adressen, darunter bei WeinArt und beim Kölner Weinkeller, erhältlich. Siebe-Dupf ist der Generalimporteur für die Schweiz.

Domaine Gérard Mugneret

Echézeaux 2014 (18.25/20), Vosne-Romanée 1er Cru Les Suchots 2014 (18/20)

Wir haben Mitte März 2016 die Domaine besucht. Pascal Mugneret gab uns die Möglichkeit, mehrere Erzeugnisse des Jahrgangs 2014 zu verkosten. Deshalb verweisen wir gerne auf unseren entsprechenden Bericht.

In der Schweiz sind die Weine von Gérard Mugneret beim Generalimporteur Siebe Dupf erhältlich.

Domaine Mugneret-Gibourg

Clos Vougeot 2014 (18.25/20), Echézeaux (18/20)

Wer erinnert sich noch daran, dass wir bereits vor neun Jahren die Domaine in einem Reisebericht vorstellten? Damals galt sie noch als Insider-Tipp. Heute verliert kein Burgunder Experte die Gelegenheit, die Schwester Marie-Christine Teillaud und Marie-Andrée Nauleau, geborene Mugneret, und deren Mutter Jacqueline, Witwe des zu früh verstorbenen und ausserordentlich begabten Dr. Georges Mugneret, zu besuchen. Es gibt hier so viel Talent und so viel Können…

Der **Echézeaux 2014** liefert eine grandiose Nase mit komplexen und sinnlichen Düften nach blühenden Blumen, saftigen, schwarzen Kirschen, Pflaumen, Edelholz, Vanilleschoten und einer verführerischen,

einladenden Würzigkeit. Man stellt sich keine Frage und verliebt sich sofort in dieses Erzeugnis. Breiter, vollmundiger und üppiger Gaumen, nicht wirklich dem Archetyp der jungen Weine der Appellation entsprechend, aber auch unwiderstehlich. Frisch und präzis, ziseliert und reintönig. Tolle Mineralität, langanhaltender Abgang. Ein klarer Erfolg. **18/20** (93/100).
Der **Clos Vougeot 2014**, deren Rebstöcke sich gerade unterhalb des Kult-Quartiers Musigni befinden, schafft es, den Echézeaux zu übertreffen. Zivilisierte Nase mit Format! Besonders elegant, genauso komplex, wie man es sich wünscht, tiefsinnig und sehr präzis. Das Aromabild besteht aus Düften roter und schwarzer Beeren, erdiger Komponenten und floraler Elemente. Das Ganze in einem zerebralen Register. Vor 15 Jahren hätte Beat Caduff, Besitzer des gleichnamigen Wineloft in Zürich, bestimmt von erotischem Touch gesprochen… Durchaus konzentrierter, breitschultriger Gaumen mit Tiefsinn und Rasse. Im Keller vergessen oder seinem Enkelkind schenken, sofern es im Jahr 2014 geboren wurde. **18.25/20** (94/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine Mugneret-Gibourg bei GlobalWine und GrVins erhältlich.

Domaine Nudant

Möglicherweise habe ich den einzigen Wein, welchen ich an diesem Stand verkostet habe, nicht verstanden. Denn der **Echézeaux 2014** ist mir nicht besonders sauber vorgekommen. Keine Bewertung. Wir lassen der Domaine der Côte de Beaune den Vorteil des Zweifels.
In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei Magnin Vins et Spiritueux und in Deutschland beim Weinhandel Doris Enkirch erhältlich.

Das Climat Les Suchots und die Gemeinde Vosne-Romanée im Hintergrund

Fazit

Im Gesamtbericht werden wir über 140 Weine bewertet haben. Selten zuvor wurden so viele Erzeugnisse der Appellationen Vosne-Romanée, Clos de Vougeot, Echézeaux, Grands-Echézeaux, Romanée-Saint-Vivant und Richebourg in der deutschen Sprache bewertet. Darin lag unsere selbst gesetzte Herausforderung aber nicht.

In einem schlechten, ja sogar in einem durchschnittlichen Jahrgang hätte es absolut keinen Sinn gemacht. Der ursprünglich belastete Jahrgang 2014 hat aber eines bewiesen: Aberglauben bleiben irrational. 1984, 1994, 2004 waren im besten Fall sehr durchschnittliche Jahrgänge, ohne Charme, ohne Konsistenz und ohne Verführungspotential.

2014 leidet bestimmt an einem Konsistenzmanko -2014 ist nicht 2012!-. So hedonistisch ist aber seit langem kein Burgunder Jahrgang gewesen. Wein ist nicht da, um Alkohol im Übermass zu bieten. Ein Burgunder Wein ist ebenfalls nicht da, um so viel Wucht wie im Jahr 2009 zu liefern, dass die Eigenschaften der einzelnen Terroirs bzw. Climats ausradiert werden.

Wein ist da, um die Sinne zu erwecken, Wein ist da, um zumindest mittelfristig ein grossartiges Entwicklungspotential zu entwickeln und möglicherweise in jeder Phase Geschmack, Geschmeidigkeit, Sinnlichkeit zu bieten. Eingefleischte Liebhaber der Burgunder Weine werden hinzufügen, dass der Charakter der einzelnen Terroir auch zur Geltung kommen müsste. Genau das bieten 2014, 2012 oder auch 2010.

Die bösen Zungen werden nun die Frage stellen, wie es mit der Kirschessigfliege aussieht. Eine Kernfrage in so einem Jahrgang. Und insbesondere in Vosne-Romanée. Als wir Mitte März 2016 Charles Lachaux von der Domaine Arnoux-Lachaux besuchten, fragte er uns, ob es uns aufgefallen sei, wie viele Weine das Problem aufweisen. Ja gewisse Erzeugnisse hatten das Problem. Gewisse Weine haben das Problem. So markant ist es glücklicherweise nicht. Zumindest nicht bei den 1er Crus und noch weniger bei den Grands Crus. Die Winzer aus Vosne-Romanée wissen genau, was sie riskieren, wenn sie schlechte Weine vermarkten würden. Wieder einmal gibt es seriöse Domaines und es gibt die anderen… Was wiederum unsere wiederkehrende Empfehlung nicht verhindert, immer im Voraus die Weine zu verkosten. Erst dann kann eine Entscheidung getroffen werden, ob sie einen Platz im Keller verdienen oder nicht. Allgemein erweist sich 2014 aber als unverzichtbar. Abgesehen davon, wenn sich ein Liebhaber nur für die Charakteristiken der einzelnen Terroirs interessiert. Rein didaktisch betrachtet, lohnt es sich dann, viel mehr Flaschen des ebenfalls grossartigen, aber anspruchsvollen Jahrgangs 2013 zu erwerben. Hedonistisch betrachtet aber ganz klar nicht.

Autor: Jean François Guyard
15. August 2016

Lektorat: Andi Spichtig

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.